

## Softwarebranche braucht ältere Fachkräfte

12.09.2008 | 10:06 | (APA)

Die heimische IT-Branche findet zu wenig qualifiziertes Personal. Die Auslagerung von Arbeitskräften und der Zuzug gut ausgebildeter Mitarbeiter aus dem Ausland reichen nicht aus, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Der Verband der Österreichischen Software Industrie (VOSI) sprach sich deshalb am Donnerstagabend für das verstärkte Rekrutieren älterer Arbeitnehmer aus.

Trotz des unmittelbar bevorstehenden demografischen Wandels gebe es nur in 14 Prozent aller Unternehmen eine Recruiting-Strategie, die auf Ältere abzielt, sagte Maria Schwarz-Wolzl vom Zentrum für Soziale Innovation. Laut Umfragen denken etwa zwei Drittel der Österreicher, dass die Generation 50+ nicht mehr als voll arbeitsfähig eingestuft werde, so die Wissenschaftlerin. Besonders krass sei die Situation im IT-Sektor. Dort seien etwa 80 Prozent der Fachkräfte in Europa unter 45 Jahre alt.

Gerade in der IT-Branche werden aber ältere Entwickler dringend gebraucht, denn "Software ist eingefrorenes Denken", wie VOSI-Präsident Peter Kotauzcek erläuterte. Nach wie vor finden sich in Programmen 30 bis 40 Jahre alte Codezeilen bzw. Algorithmen, mit denen Jüngere oftmals nichts mehr anfangen können. Ältere Arbeitnehmer zeichnen sich außerdem durch hohe soziale Kompetenz, Problemlösungsfähigkeit und Loyalität aus, so Martin Gleitsmann, Leiter der Abteilung für Sozialpolitik und Gesundheit in der Wirtschaftskammer Österreich.

Um "Age Diverse Recruitment" zu ermöglichen, sei die Politik gefragt. VOSI-Vizepräsident Manfred Prinz urgierte die Aufhebung des Kündigungsschutzes für über 45-jährige IT-Kräfte sowie die Herabsetzung des Mindestlohns. Nur so kämen die heimischen IT-Unternehmen (billiger) an Ältere heran.

 Dachpresse.com